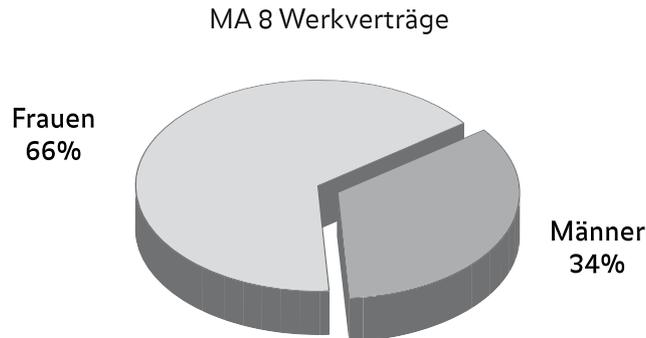


STADT- UND LANDESARCHIV – MA 8

Werkverträge

Die MA 8 hat im Zuge von beauftragten Werkverträgen im Berichtsjahr 66 Prozent der Budgetmittel an Werkvertragsnehmerinnen und 33 Prozent an Werkvertragsnehmer vergeben.



Öffentlichkeitsarbeit

Mit der von Juni bis Oktober laufenden Kleinausstellung „Emanzen, Ikonen und andere Frauen“ wurde ein geschlechtergeschichtlicher Schwerpunkt gesetzt und dabei gesonderte Führungen für interessierte Mädchengruppen und für eine Delegation des Türkischen Ministerium für Arbeit und Soziale Sicherheit durchgeführt. Die Ausstellung wurde durch die MA 57 (Frauenförderung und Koordinierung von Frauenangelegenheiten) im Rahmen von „Frauensichtbar machen“ online gestellt.

Von den vom Wiener Stadt- und Landesarchiv auf der Homepage monatlich präsentierten „Zeitzeugnissen“ befassten sich zwei mit frauenspezifischen Themen: „Erster demokratischer Frauenverein“ und zur Ausstellung „Emanzen, Ikonen und andere Frauen“.

Wissenschaftliche Publikationen

Von MitarbeiterInnen der MA 8 wurden drei gendergeschichtlich relevante Publikationen veröffentlicht:

Andreas Weigl, Arbeit. Lebenserwartung. Geschlecht: Wien 1900–1950. In: Martin Dinges / Andreas Weigl (Hg.), Gesundheit und Geschlecht (= Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaften 22, Band 2), StudienVerlag, Innsbruck-Wien-Bozen 2011, S. 112–139

Andreas Weigl, The rise and fall of the Fürsorgerin (female welfare worker) in Austrian public health policies. Theory and practise of a professional link within a changing social and epidemiological framework. In: Robert Jütte / Martin Dinges (Hg.), The transmission of health practices (= Medizin, Gesellschaft und Geschichte, Beiheft 39), Franz Steiner, Stuttgart 2011, S. 117–133

Klaralinda Ma-Kircher / Karin Winter, Emanzen, Ikonen und andere Frauen, Wien 2011 (= Veröffentlichungen des Wiener Stadt- und Landesarchivs Reihe B: Ausstellungskataloge Heft 84, zugleich Wiener Geschichtsblätter Beiheft 2/2011)

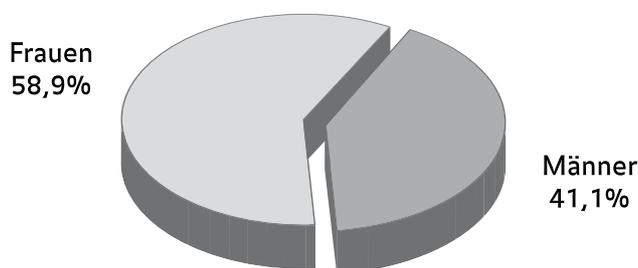
Hochschuljubiläumsstiftung

2011 waren die Fachbereiche Geisteswissenschaften, Medizin, Rechts-, Staats- und Sozialwissenschaften, Theologie, Veterinärmedizin sowie Wirtschaftswissenschaften zur Förderung

zugelassen. Es wurden 162 Projektanträge aus diesen Bereichen mit einer Wunschsumme von 1 652 960,20 Euro insgesamt eingereicht, davon wurden von Frauen 76 Anträge mit einer Summe von 644 954,06 Euro gestellt.

Vom Kuratorium wurden 48 Anträge mit 260 000 Euro gefördert, davon gingen 30 Förderungen an Wissenschaftlerinnen mit einer Summe von 153 200 Euro.

Hochschuljubiläumsstiftung Gesamt

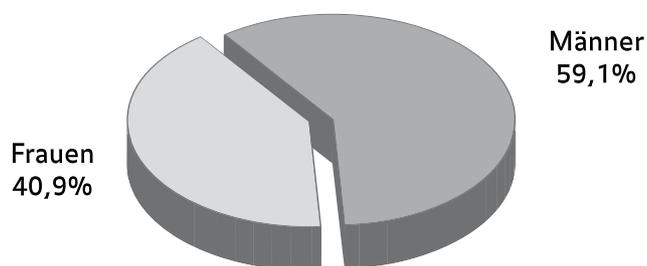


Eingereichte Projekte

Bereich Geisteswissenschaften und Theologie

Gesamt	58 Anträge	549 127,21
Frauen	27 Anträge	224 792,76

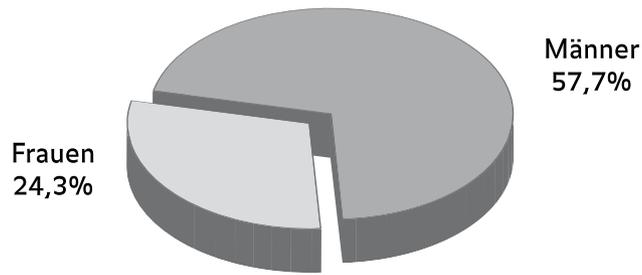
Geisteswissenschaften, Theologie Einreichungen



Bereich Medizin

Gesamt	63 Anträge	669 285,43
Frauen	23 Anträge	186 910,74

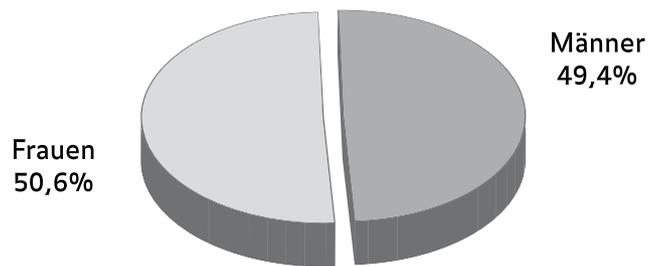
Medizin Einreichungen



Bereich Rechts-, Staats-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

Gesamt	25 Anträge	292 720,56
Frauen	17 Anträge	148 184,56

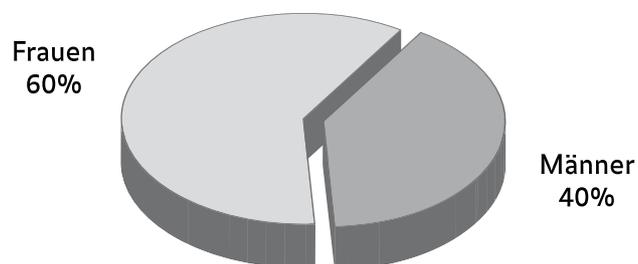
Rechts-, Staats-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften Einreichungen



Bereich Veterinärmedizin

Gesamt	16 Anträge	141 827,00
Frauen	9 Anträge	85 066,00

Veterinärmedizin Einreichungen

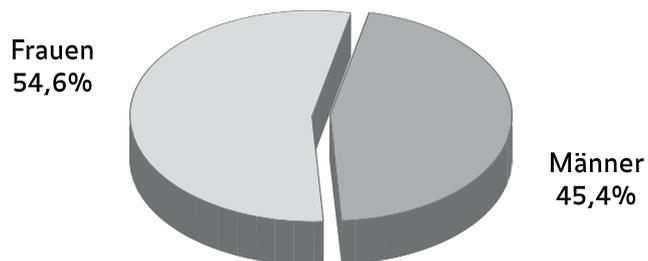


Geförderte Projekte

Bereich Geisteswissenschaften und Theologie

Gesamt	13 Projekte	65 000,00
Frauen	7 Projekte	35 500,00

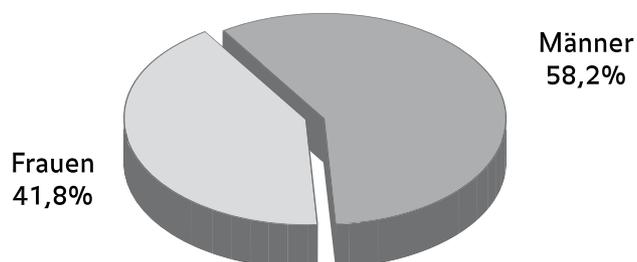
Geisteswissenschaften, Theologie geförderte Projekte



Bereich Medizin

Gesamt	15 Projekte	104 000,00
Frauen	6 Projekte	43 500,00

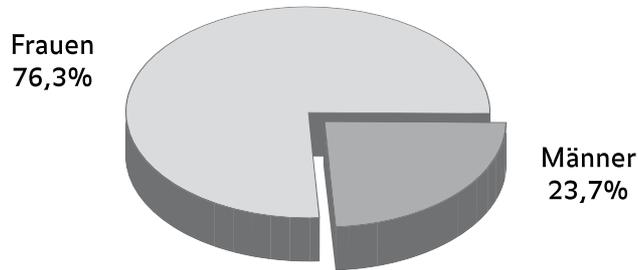
Medizin geförderte Projekte



Bereich Rechts-, Staats-, Sozialwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften

Gesamt	16 Projekte	68 900,00
Frauen	13 Projekte	52 600,00

Rechts-, Staats-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften geförderte Projekte



Bereich Veterinärmedizin

Gesamt	4 Projekte	22 100,00
Frauen	4 Projekte	22 100,00

Veterinärmedizin geförderte Projekte

